

Klaus-Peter Vosen, Pfarrer
Diözesanpräses der Theresianischen Familienbewegung
„Omnia Christo“ in der Erzdiözese Köln
Schwalbengasse 12 – 14
50667 Köln



Im April 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freunde,

unsere Patronin, die heilige Theresia von Lisieux, ist nicht umsonst durch den heiligen Papst Johannes Paul II. im Jahre 1997 zur Kirchenlehrerin erhoben worden. Sie hat dem Volk Gottes gerade in ihrer Lehre vom „Kleinen Weg“ Unverwechselbares und Wertvolles mitgeteilt. Doch nicht nur in ihren großen Gedankengängen, sondern auch in kleineren Hinweisen wirkt Theresia auch für uns heutige Menschen noch inspirierend.

So zitiert unsere Heilige in mehreren ihrer Schriften ein Wort aus der Brautmystik des biblischen Hohenliedes: „Zieh mich her hinter dir! Lass uns eilen!“ (Hld 1,4). So spricht in der Bibelstelle die Braut zu ihrem Bräutigam. Und die Ordensfrau aus der Normandie bezieht das auf ihr Verhältnis zu Jesus Christus, ihrem himmlischen Bräutigam. Die hier ausgesprochene Bitte und die ihr zugrunde liegende Wahrheit ist jedoch übertragbar auf jedes christliche Leben.

Wir sind durch die Taufe auf den Weg zum Himmel gestellt, und unsere Lebensaufgabe besteht darin, an dem hohen Ziel der glückseligen Ewigkeit bei und mit Gott nicht vorbeizuleben. Dabei möchte der Herr uns helfen. Als überzeugte Christen haben wir seinen Ruf gehört. Er hat uns angezogen. Deswegen heißt es im vorausgehenden Schriftvers: „Köstlich ist der Duft deiner Salben“ (Hld 1,3). Doch obwohl Christus uns anspricht, ja faszinieren mag, obwohl er uns durch sein Werk und Beispiel auf unserem Hinstreben zum Himmel ermutigen will, bleiben wir immer wieder träge zurück, verharren bewegungslos auf dem jeweiligen Iststand unseres Lebens. Da haben wir es nötig, dass der Herr uns auf dem Weg zum Vater an die Hand nimmt, dass er uns wirklich hinter sich herzieht auf der Straße, die er uns schon vorausgegangen ist. Das geschieht vor allem durch seine heiligen Sakramente, welche uns immer wieder eine übernatürliche Kraftzufuhr sind, gleichsam neuer „Treibstoff“, um unserem Ziel näherzukommen. Wer hätte sich noch nicht nach einer guten heiligen Beichte, nach dem andächtigen Empfang der heiligen Kommunion neu erhoben und ausgerüstet gefühlt für die nächste Lebensstrecke, die vor ihm liegt. Die „mitreißende“ Hand des Herrn ist hier wirklich geradezu greifbar. Christus zieht uns auch durch manche anderen Gnadenhilfen voran, die er uns immer wieder schenkt, etwa durch eine aufmunternde Ermutigung eines Mitchristen, durch das Versprechen seines Gebetes, durch einen Einkehrtag, durch eine Predigt, die mir Christi Plan mit mir neu zu einer Wirklichkeit werden lässt und mir ein Wort Christi neu als sein ganz persönliches Wort an mich erschließt.

Und dann gilt es, die hier nach mir ausgestreckte Hand des Herrn nicht loszulassen, sondern sie mit Treue und Beharrlichkeit festzuhalten, immer wieder die Bereitschaft

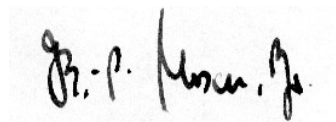
zum Ausdruck zu bringen: „Ja, lass uns laufen!“ Wirklich, er zieht mich, doch ich muss bereit bleiben, mich führen zu lassen. An der ersten Stelle des Christenlebens steht das Geschenk Gottes, Heil und Erlösung, das mir unverdient zuteilwird. Doch von den Liebestaten Gottes entzündet, muss ich als Christ auf das unermesslich Große antworten, das ich empfangen habe. In der Tat, Jesus Christus gibt alles für mich, der Anteil, den er an meiner Rettung hat, ist entscheidend und übergroß. Doch will er meine Mitwirkung in dem kleinen, bescheidenen Rahmen, der mir zu füllen möglich ist. Dieses Minimum ist von mir gefordert, damit Gottes Heilsplan sich an mir erfüllt. Wir müssen bereit sein, uns retten zu lassen. Wer würde als ein Ertrinkender, dem sich eine rettende Hand entgegenstreckt, die ihn ans sichere Ufer zieht, nicht alles tun, seinerseits mit allen Kräften zu versuchen, Halt in den Vorsprüngen und Felsen des Ufers zu finden und auf diese Weise mit seinem Retter zusammenzuarbeiten?

Diese Gedanken können in uns ein Mehrfaches bewirken: Sie können die Liebe zu Christus in uns zu einer hellen Flamme emporlodern zu lassen, weil er es so gut mit uns meint. Er, der einzige und wahre Retter will uns, mir ganz persönlich, Rettung schenken! Was für ein mächtiger Impuls für unser dankbares, lebendes Gebet zu ihm! Und wie sehr vermag die gewonnene Einsicht mir zu helfen, dass ich mein Leben nicht nutzlos vertue, sondern es ernst nehme. Es geht um den Himmel, um nicht mehr und nicht weniger! Wie könnte ich nun noch vergessen, dass mein Leben ein herrliches Ziel hat, zu dem mein Erlöser mich führen wird. Er wird es mir ganz leicht machen, es zu erreichen! Da will ich nicht töricht, sondern immer bereiter sein, mich von ihm ziehen zu lassen.

Sicher, es wird Rückschläge geben, keine Frage. Aber dann stehen wir wieder auf, wenn wir gefallen sind. Wir erkennen, wenn wir am Boden liegen, schon wieder die milde, liebevolle Hand unseres Heilandes, die uns aufhilft. Und wir wollen ihm aufs Neue sagen und geloben: „Zieh mich hinter dir her! Lass uns eilen!“ Ja, Herr, hier bin ich, hier ist meine Bereitschaft, mein armes Tun voller Schwäche, aber auch voll guten Willens und voll Liebe zu dir! Unsere Patronin, die heilige Theresia, hat so gelebt. Möge sie fürsprechend unseren Weg zum Himmel begleiten!

Mit herzlichen Grüßen und priesterlichem Segen,

Ihr und Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read "G. P. Müller, S.J.", written in a cursive, slightly slanted style.

(Diözesanpräses der Theresianischen Familienbewegung „Omnia Christo“ in der Erzdiözese Köln)

Herzliche Einladung zum **Einkehrtag** der „Gruppen Louis und Zélie Martin“ der Theresianischen Familienbewegung „OmniaChristo“.

Er findet am Samstag, dem 23. Mai 2026. Uhrzeit: 14 bis 17 Uhr.

Ort: Oberer Pfarrsaal von St. Maria in der Kupfergasse, Schwalbengasse 1, 50667 Köln

Thema: **Die heilige Theresia von Lisieux und der Priester**

Es spricht: unser Diözesanpräses **Pfarrer Klaus-Peter Vosen**

Auch Gäste sind herzlich willkommen!

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 11. Mai 2026!

Ich nehme am Einkehrtag von „OmniaChristo“ am 11. Mai 2026 teil:

Name, Vorname:

Anschrift:

Wie viel Personen: